

St. o. S. 1920 So

Abreißkalender.

Ja weiß nicht, ob Herr Schliepssig das Wort Briefträger aus dem Keltischen oder dem Gaulischen abgeleitet hätte; Ich bin der unumstößlichen Meinung, daß es von Briefe tragen kommt. Wie Packträger von Pakete tragen stammt.

So wenig ein Pack oder Paket ein Brief ist, so wenig ist ein Briefträger ein Packträger.

Mein Briefträger würde es als ernste Beleidigung aussäßen, wenn man ihn Packträger nännte, und mit Recht. Obgleich ein Packträger auch ein durchaus ehrenhafter Mann und Steuerzahler ist. Aber an der Tatsache ist nichts zu ändern, daß kein Briefträger sich gerne Packträger nennen ließe.

Die Postverwaltung treibt es indes noch viel schlimmer. Sie gibt ihren Briefträgern nicht den andern Namen, aber sie zwingt sie dazu, aus Briefträgern Packträger zu werden.

Seit einiger Zeit fällt es auf, daß um die Stunden, wo diese Verkehrsbionen ihrem Stock entchwärmen und nach allen Stadtrichtungen ausstrahlen, weit hintenüber gebeugte Gestalten durch die Straßen leuchten. Die riesige Ledertasche, die ihnen den Magen quetscht, quillt über von Paketen und Paletchen, sie sind lang, breit, dick, dünn, viereckig und rund, sie stehen nach allen Seiten vor, wie die Facetten und Spitzen an einem Kristallknoten. Dem armen Träger rollen Schweißtropfen unter seinem neuen französischen Käpi vor. Sein Frühstück oder Mittagessen wird unter der Last zerwalzt und platt getrüdt. Und man hat den Eindruck, daß der Arme noch lang nicht alles ausladen konnte, daß ganze Stapel von runden und viereckigen, langen und breiten, dicken und dünnen Paketen noch in den Regalen liegen und auf Bestellung warten.

Früher war das doch nicht. Wenn früher ein Briefträger überladen war, konnte es nur der Anglistische oder ein Wahlzirkular sein. Seit einiger Zeit sind es Pakete.

Nämlich: die Kaufleute wollen nichts mehr per Bahn beziehen, weil sonst unterwegs gestohlen wird. (Es braucht nicht einmal Speck zu sein). Sie lassen sich alles durch die Post schicken. Sie werden sehn, nächstens müssen unsre Briefträger noch Dynamos, Mannesmannröhren und Spiegelscheiben in ihren Taschen zu den Bestellern schleppen.

Auso weil unehrliche Menschen an den Eisenbahnen entlang sich zu schaffen machen, müssen unsre Briefträger unter der Hand umhanteln und aus Beamten, die zuzeiten schon hinreichend geplagt sind, zu Lastieren werden.

Das trifft besonders auf die Bestellbezirke der Innenstadt und des Bahnhofsviertels zu, wo die meisten Kaufleute wohnen.

Hat der Herr Postdirektor noch nicht daran gedacht, den neuen Verhältnissen durch eine neue Einrichtung gerecht zu werden? Als Lai in Postdingen weiß ich natürlich nicht, wie es zu machen wäre. Aber Leute, die besser Bescheid wissen, reden davon, daß die Bestellung dieser massenhaften Pakete eigentlich per Uebe geschehen müßte. Der Herr Postdirektor hat immer den Briefträgern großes Wohlwollen entgegengebracht. Vielleicht stellt er sich vor, wie ihm zumut wäre, wenn man ihn zwänge, auf sämtliche Telegraphenstangen des Landes reihum hinauszuhütern, was offenbar nicht zu seinem Dienst gehört.

Ebenso wenig gehört es zum Dienst der Briefträger, daß sie normalerweise und massenhaft Pakete schleppen müssen, statt Briefe zu tragen.

1. Aus Briefträgern werden
"Packträger" (Bekleidträger.)

Sonntag 21.3.20